Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben

Oeffentlicher Anzeiger Bad Kreuznach
Donnerstag, 04. Juni 2020
Seite 18

Donnerstag, 04. Juni 2020, Oeffentlicher Anzeiger Bad Kreuznach, Seite 18

Endlich wieder Training nach der Corona-Pause

Von unserem RedakteurArmin Seibert

Wettkampfathleten der TuS Kirn wieder aktiv

Kirn. Neun Wochen ohne Sport: Das hat TuS-Leichtathletik-Trainerin und Abteilungsleiterin Jenny Müller in ihrer 31-jährigen aktiven Zeit noch nie erlebt. Corona macht's möglich. Nun öffnet sich langsam wieder das Fenster und lässt einen überschaubaren Trainingsbetrieb im Berno-Wischmann-Stadion auf Kyrau zu. Wir besuchten eine Trainingsstunde, sprachen mit der Trainerin, dem TuS-Vorsitzendem Simon Holzhauser und der Öffentlichkeitsreferentin Svenja Buß.

Die Vorgaben im gefühlt doch so riesigen Stadion sind streng und nur mit Mühe zu erfüllen. So dürfen nur Kleingruppen mit bis zu fünf Athleten zusammen mit einem Trainer trainieren. Alles muss vorher desinfiziert und personalisiert werden. Konkret heißt das beim anstehenden Werfertraining: Kugel, Diskus und Speer müssen vor und nach dem Training desinfiziert werden. Dann werden sie auf Namensschildern abgelegt und die Athleten holen sie nacheinander in der Garage ab, wo die TuS ihre Leichtathletikutensilien lagert. Montags und freitags wird derzeit Kugelstoßen trainiert, dienstags und donnerstags Diskus und Speer.

Froh, dass überhaupt was läuft

„Die Athleten sind ja froh, dass überhaupt etwas läuft“, fasst Jenny Müller ihre Eindrücke vorm dritten Training nach dem Shutdown zusammen. Der Trainingsbesuch liegt bei fast 100 Prozent, keiner hat wichtige andere Termine, keine Ausreden. Dabei wäre es nicht verwunderlich, hätte der ein oder andere keinen rechten Zug. Schließlich waren die Athleten kurz vor Corona mit dem bei schweißtreibenden Saisonvorbereitungstraining fertig, die Wettkampfsaison konnte beginnen. Für's kommende Wochenende standen deutsche Meisterschaften auf dem Plan.

Der ein oder andere TuS-Athlet wäre wohl dabei gewesen. Stattdessen quält man sich im Training. Für was und für wen? Natürlich für die eigene körperliche Fitness, für das, was da vielleicht noch kommt. Die regionalen Meisterschaften sind schon mal gestrichen, Hallensaisontermine stehen in den Sternen.

Viele der 25 TuS-Wettkampfathleten haben die „trainingsfreie“ Zeit gut genutzt, kamen topfit ins Stadion. Andere haben's schleifen lassen. Wie Jenny Müller aus der Vor-Corona-Zeit ihre Pappenheimer kennt.

Starke Männer investierten

Vor Corona. Da gab's Hallentraining und einen Kraftraum. Die Halle wird derzeit renoviert, ist bis Ende September gesperrt (da kam Corona gerade recht). Der Kraftraum ist im Prinzip nutzbar, bleibt aber leer, weil nur ein Sportler zusammen mit einem Betreuer rein darf. Wo setzt man da die Prioritäten, wem erlaubt, wem verwehrt man den Eintritt? Als Folge dieser Einschränkung haben sich einige der starken Männer Kraftmaschinen zugelegt, haben in Ausrüstung investiert, weil auch Sportstudios geschlossen waren.

Während die Wettkampfsportler wieder in Form kommen, liegen Nachwuchsarbeit und Breitensport brach. „Wer soll denn die Kleinen auseinander halten?“, fragt Jenny Müller. Bei den Breitensportlern um Hans-Werner Müller, die sich alljährlich ums Sportabzeichen bemühen, spielt das Corona-Risiko für Senioren eine wichtige Rolle.

Und was heißt das alles für den 1300 Mitglieder starken Hauptverein? Der liegt unter den mitgliederstärksten Top-100-Vereinen im Land auf Rang 30, hat also schon eine beachtliche Größe. Melden sich Mitglieder aus sportlicher Tatenlosigkeit ab? Zum Glück sei das bislang überhaupt nicht der Fall, freut sich Vorsitzender Simon Holzhauser. Andererseits melden sich auch keine neuen Mitglieder an, denn Schuppertraining oder Kurse fallen aus. Veranstaltungen wie der Gaukindertag, der für Sonntag im Terminkalender stand oder das beliebte Freitagsabendsportfest mit über 50 Kindern sind ebenfalls gestrichen. So wie der Freiwilligentag, der nun steigen sollte, oder das Kindersportfest im September. Und was machen die Handballer, die gerade mit Meisenheim eine Spielgemeinschaft eingegangen sind? Sie versuchen, sich ganz vorsichtig als Freiluftsportler, trainieren in Kleingruppen auch auf dem Nahedamm. Wo halt Platz ist.

Auf Zuschussantrag verzichten

Die umfangreichen finanziellen Hilfen, die aus allen Kanälen für Betriebe oder Vereine ausgeschüttet werden, die durch die Pandemie geschädigt wurden, hat die TuS wie die meisten Vereine im Land nicht beantragt. Es geht da um Ersatz für Kosten, erklärt Svenja Buß, nicht aber um Verluste aus entgangenen Einnahmen. Die laufenden Kosten seien ja überschaubar, sagt Simon Holzhauser, denn die Übungsleiter hatten in coronabedingt trainingsfreien Zeiten aufs Salär verzichtet.

Ein Faktor beim Thema Zuschuss (12 000 Euro) ist, dass Rücklagen aufgebraucht werden sollten. Sven Buß kommentiert das nachdenklich. Da würden gut wirtschaftende Vereine bestraft. Gut wirtschaften und den Verein weiterentwickeln, das will der junge Vorstand auf jeden Fall auch künftig. Dazu gehört ein Konzept, in dem auch der Bundesfreiwilligendienst (BFD) eine Rolle spielen kann. Dieser Tage wurde der Antrag genehmigt, freut sich Holzhauser. Wir man das gestaltet, muss sich zeigen. Das hängt auch davon ab, wen man für den Job zum 1. August findet.

Zur Jahreshauptversammlung lädt die TuS Kirn für Freitag, 26. Juni, 19 Uhr, ins Kirner Gemeinschaftshaus ein. Da geht's dann auch um die Corona-Krise und um Mitgliederbeiträge.

Trainingsbesuch bei der TuS Kirn. Oben: Desinfiziert und personalisiert sind die Wurfgeräte. Desinfektionsmaterial (rechts) steht genügend zur Verfügung. Links: Diskuswerfer Fabian Mayer und Speerwerfer Christopher Rech genießen das harte Training. Ranklotzen, auch wenn's keine Wettkämpfe mehr gibt. Mitte rechts: In ganz kleinen Gruppen wird trainiert, sich aufgewärmt. Mehrere Kleingrüppchen verlieren sich im weiten Stadionrund. Rechts: Trainerin und Abteilungsleiterin Jenny Müller und TuS-Vorstand Simon Holzhäuser nehmen die Einschränkungen hin. Was könnte man auch dagegen tun? Fotos: Armin Seibert

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.